

13. Dezember 2008

## "Große Wertschätzung in der Region"

Seit 1983 lenken Rolf und Dorothea Kuri die Geschicke der Firma Holzbau Kuri / Langjährige Mitarbeiter geehrt / Kleiner Rückblick



Seit 1988 hat die Firma Holzbau Kuri ihren Sitz in der Belchenstraße samt Halle, Büro und großem Gelände. Foto: Marlies Jung-Knoblich

SCHOPFHEIM. Vor 25 Jahren übernahm Rolf Kuri die heutige Firma Holzbau Kuri, ein Familienbetrieb, der 1999 auf eine 75-jährige Geschichte zurückblicken konnte. Gemeinsam mit seiner Frau Dorothea machte er am 1. Januar 1983 den Schritt in die Selbstständigkeit. Dieses Ereignis wurde am Freitag mit Mitarbeitern und Gästen gefeiert.

Rolf Kuri kann sich noch gut an die Anfänge erinnern. Just zum Zeitpunkt der Übernahme sei in Lörrach die Landesgartenschau gewesen, die nicht nur jede Menge Arbeit bescherte, sondern auch positive Auswirkungen auf das Kundenspektrum hatte. Nicht nur, dass der Betrieb expandierte, er platzte bald aus allen Nähten, so dass ein Umzug von der Karlstraße – "mitten im Wohngebiet" – auf das Gelände in der Belchenstraße in unmittelbarer Nähe zur Gewerbe-Akademie erfolgte. Auf den rund 2200 Quadratmetern Fläche (gekauft 1988) entstand 1992 eine geräumige Halle und Holzbau Kuri hat dort auch die Verwaltung samt Büro. Auch das

Heizsystem funktioniere auf Holzbasis, erzählte Rolf Kuri seinen Gästen. Die Holzhäcksel werden in einem Silo gesammelt und zum Heizen verwendet.

Drei Highlights , Großaufträge ganz besonderer Art, pickte Rolf Kuri als Beispiele dafür heraus, was mit dem Material Holz in Verbindung mit dem Handwerk geleistet werden kann. Hölzerne Bauwerke aus dem Schopfheimer Holzbaubetrieb Kuri stehen nicht nur im norddeutschen bekannten Heidepark Soltau, sondern auch im Abenteuerland "Fort Fun" (Sauerland) und in einem Freizeitpark an der Ostsee. Von seinen Mitarbeitern sei dafür eine Menge abverlangt worden, doch diese Dinge im Holzbau seien es, die auch richtig Spaß machten, sagte Kuri. Ähnlich auch der Bau eines dreigeschossigen Wohnhauses in Holzkonstruktion oder Holzbauarbeiten für das Vitra-Design-Museum in Weil am Rhein. So spannend Großaufträge sein mögen, sei es die Firmenphilosophie, kleinere Aufträge nicht zu vernachlässigen, erklärte Rolf Kuri.

Ohne einen zuverlässigen und kompetenten Mitarbeiterstamm von rund 30 Leuten sei die Arbeit nicht zu bewältigen. Im Rahmen der Feierstunde ehrte der Firmenchef seinen Bruder Werner Kuri, Meister seines Fachs, der seit 25 Jahren im Betrieb ist. Viele Jahre dabei sind Gerhard Hils, "ein Juwel der Zimmererkunst", wie Rolf Kuri sagte; Tochter Katja Kuri ist im Büro die zuverlässige Anlaufstelle. Aus Potsdam stieß David Günzel zur Firma Holzbau Kuridazu. Derzeit werde der 59. Lehrling ausgebildet, informierte Rolf Kuri. Werner Kuri überbrachte die Glückwünsche der Belegschaft an Rolf und Dorothea Kuri.

Dieter Zimmermann, stellvertretender Obermeister der Innung Lörrach, erinnerte an das ehrenamtliche Engagement von Rolf Kuri, der 1993 Obermeister der Innung Lörrach wurde und 1999 Präsident des Badischen Zimmerverbandes. "Kein einfaches Amt", so Michael Hafner, Verbandsdirektor Holzbau Baden. Kuri Holzbau sei nicht nur ein Betrieb, der sich großer Wertschätzung in der Region erfreue (Zimmermann), sondern auch einer, der sich stets entwickle (Hafner). Die Glückwünsche der Stadt übermittelte Bürgermeister Christof Nitz. Er merkte an, dass Rolf Kuri nicht nur in seinem Handwerk ehrenamtlich engagiert sei, sondern sich auch in der Kommunalpolitik für die Stadt eingesetzt habe.